

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 39.

11. Mai 1859

## Kirchliche Anzeige.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.  
Donnerstag den 12. Mai Nachmittags 3 Uhr:  
Jahresfeier des Elbinger Zweigvereins der  
Gustav-Adolph-Stiftung.  
Hier Predigt Nesselmann.

## Marktberichte.

Elbing. Während der letzten Woche blieb, obwohl bei sonnigem Himmel, das Wetter noch meist rauh und windig. Dienstag Nacht Regen und gestern schöne warme Witterung. Die Zufuhren von Getreide waren gering. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gefunder, 127.—133 pf., 74—84 Sgr., mit Auswachs, 120.—128 pf., 55—75 Sgr. Roggen, 126.—130 pf., 48—51 Sgr., mit Auswachs 1—2 Sgr. billiger. Gerste 32—48 Sgr. Hafer 27 bis 35 Sgr. Erbsen 56—68 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Danzig. Die Bewegung der vorigen Woche im Getreidehandel machte Ende der W. wieder fast gänzlichen Stillstand und Käufer Platz. Umsatz gering. Bahnpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 55—95, Roggen 49—58, Gerste 35—52, Hafer 30—35, Erbsen 60—70 Sgr. — Spiritus 600 Dhm Zufuhr zu 17 à 17½ Thlr. gehandelt.

Königsberg. An unserer Kornbörsen war es Ende der Woche wieder matter, besonders mit Weizen; das Geschäft ohne Bedeutung. Marktpreise, bei geringer Zufuhr: Weizen 70—95, Roggen 45—50, Gerste 45, Hafer 35—40, Erbsen 60—75, graue 80—90 Sgr. — Spiritus stet, Loco 18 Thlr.

## Zur Beurtheilung der Sachlage.

Man liest und hört in den jetzt so häufigen Meinungsäußerungen über den zwischen Oestreich und Frankreich-Sardinien ausgebrochenen Krieg oft die Ansicht aussprechen, der französische Kaiser, weil er ein Napoleon, hege dieselben Absichten wie der erste dieses Namens, und dieser auch in Italien begonnene Krieg werde, wenn nicht Dies oder Jenes geschehe (namentlich wenn nicht Preußen und Deutschland alsbald sich für Oestreich und dessen Besitzstand in Italien in den Krieg stürze), denselben Verlauf nehmen, und dieselben Kriege würden dann folgen, wie die Eroberungs-Kriege des ersten Napoleon.

Es bedarf nur weniger Worte, um das Haltlose dieser Ansicht zu erweisen. Der erste Napoleon war, als er am 5. Mai 1821 auf St. Helena starb, 52 Jahre alt; Louis Napoleon hat am 20. April d. J. 1859 sein 51. Lebensjahr zurückgelegt. Der erste Napoleon schlug, als er 27 Jahre alt war, am 15.—17. November 1796 die Schlacht von Arcole, und erst zehn Jahre später, am 14. October 1806, die Schlacht von Jena. Der erste Napoleon, das größte Feldherrgenie seines Jahrhunderts, war von Jugend auf Soldat; Louis Napoleon hat bis heute noch keine Schlacht gefehlt, noch kein Pulver gerochen. — Mag man von Louis Napoleon halten, was man will: eine eminente Klugheit wird man ihm nicht absprechen und folglich auch die Thorheit ihm nicht zutrauen können, daß er im Schilde führe, denselben Weg zu verfolgen, welcher schließlich seinen großen Oheim in's Verderben führte. — Louis Napoleon wird sich an Deutschland schwerlich vergreifen, wenn dieses nicht ihn zuerst angreift. So richtig es aber ist, daß Deutschland den Schutz seiner Grenzen nicht bloß dem guten oder bösen Willen eines Anderen preisgibt, sondern kräftig gerüstet, aber ohne provozirende Demonstrationen, selbst dafür einsteht: eben so falsch wäre es, wenn Preußen und Deutschland für die österreichische Suprematie über Italien auch nur eine Hand rühren wollten. Was hat Oestreich denn von jeher für Deutschland (hat man Schleswig-Holstein schon vergessen?), was hat es beispielsweise denn in dem ähnlichen Falle gethan, als Neuenburg für Preußen verloren ging? Vergesse man doch nicht, daß auch damals — wie bei jeder früheren Gelegenheit — Oestreich auf alle Weise gegen Deutschland und Preußen handelte und daß es wahrlich nicht an

Oestreich lag, daß Preußen wenigstens mit Ehren, wenn auch nicht ohne Verlust dieses seines ihm ebenfalls durch die Verträge garantirten Besitzthums, aus dem schlimmen Handel herauskam. — Wenn Oestreich in seinen Deutschen Landen angegriffen werden sollte: dann wird ihm das starke Schwert Preußens nicht fehlen; wenn jenes aber aus seinen italienischen Besitzungen herausgeworfen werden sollte (was denn doch bei der starken Stellung Oestreichs dort sehr zweifelhaft bleibt): so ist das Oestreichs Sache allein und kümmert weder Preußen noch Deutschland im Geringsten. Sollte Preußen mit Deutschland sich jetzt voreilig einmischen und gegen Frankreich ohne Grund und isolirt kriegerisch auftreten: dann stände mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß Napoleon schleinigt mit Oestreich sich verständigen und gegen Deutschland, vor Allem aber gegen Preußen vorgehen würde. Und Oestreich — kennt man etwa die österreichische Politik noch nicht? — würde sicher ruhig zusehen, vielleicht noch Schlimmeres thun, und schließlich, wenn es sein könnte, seinen Anteil an der Beute zu erhaschen suchen und ohne Scrupel in die Tasche stecken. — Deutschland aber, das immer nur durch österreichische Machinationen so lange in Uneinigkeit erholtene Deutschland, möge endlich aus den Ereignissen die Lehre und den Nutzen ziehen, sich unter Preußens Führung (das doch wohl hinlänglich bewiesen hat, wie heilig ihm das Recht und die Rechte Aller sind) wahrhaft zu einigen und damit die Stellung in Europa einzunehmen, die ihm gebührt.

Die Preußische Regierung hat in den neuesten Finanzentwürfen beigefügten Denkschrift ihre Grundsätze betreffs der Tagesfrage klar dargelegt. Sie missbilligt den Schritt Oestreichs gegen Sardinien, der den italienischen Krieg herausgefordert und Oestreich so vollkommen isolirt hat, daß von einer Unterstützung Oestreichs in diesem Punkte nicht mehr die Rede sein kann. Der Schritt Oestreichs hat aber eine weitere Folge gehabt, welche die Sachlage noch bedenklicher gemacht, und dies legte der Regierung die Pflicht auf, sich und Deutschland vor möglichen weiteren Gefahren zu schützen. — Oestreich hat mit seinem kriegerischen Einschreiten die Verträge von 1815 verletzt; hierauf hat Frankreich in seinem Kriegsmanifest den Grundsatz ausgesprochen, daß es in dem beginnenden Kriege nicht blos Sardinien vor dem Überfall schützen wolle, sondern es zur Befreiung Italiens für nötig erachte, die Besitzungen Oestreichs in Italien anzugreifen. Hierdurch aber kam sehr leicht eine wesentliche Veränderung in der bisherigen Machtstellung der europäischen Staaten eintreten, und da dies ein gefährliches Übergewicht des einen Staates über seine Nachbarn zur Folge haben kann, so beschloß die Regierung, die Heeresmacht Preußens unter die Waffen treten zu lassen; nicht um einen Krieg zu führen, sondern um ihn führen zu können für den Fall, wo die Gefahr des Übergewichts sich erweisen sollte.

## Vom Kriegsschauplatze.

Die sardinisch-französischen Nachrichten vom 5. meldeten eine langsame aber gleichmäßige Angriffs-Bewegung der Oestreicher auf ihrer ganzen Operationslinie. Am 3. hatten die Oestreicher angefangen, in der Richtung nach Tortona zwei Arme des Postusses zu überbrücken. Der Regen fleß in Strömen. Der Übergang bei Cambio wurde ohne Schwierigkeit bewirkt. Weiter abwärts bei Grassinetto wurde vom 2. Corps der Versuch gemacht, einen Übergang zu forcieren. Hier kam es zu blutigen Austritten. Der Angriff begann am 4. Nachmittags und die Kanonade dauerte nicht weniger als 15 Stunden. Ein Turiner Bulletin gab den Verlust der Piemontesen auf 20 Tote und Verwundete, den der Oestreicher als bedeutend an (die Wiener Nachrichten natürlich umgekehrt); Thatsache ist,

dass die Oestreicher zuletzt den Übergang auch weil der Fluss stark anwuchs, aufgeben mußten. Die französischen Corps organisierten sich. Aberhaupt rückten die feindlichen Heeresäulen einander langsam näher und schienen das günstigste Terrain zu suchen, um bei erster bester Gelegenheit eine große Schlacht zu schlagen. Der Handstreich des Oestreicher gegen Turin ist augenscheinlich aufgegeben; ihr Hauptziel geht auf Cossale und Alessandria, welche Orte sie in einem Bogen von 40 ital. Meilen umzingeln. Am Lago maggiore hat ein Zusammenstoß östl. Truppen mit einem piemontesischen Freicorps stattgefunden. Aus Paris vom 5. wird geschrieben: Bis Ende dieser Woche befinden sich sämtliche zum italienischen Feldzuge beorderte Garderegimenter auf dem Kriegsschauplatze. Ein bedeutenderes Ereignis vom Kriegsschauplatze erwartet man hier nicht vor Ende der fünfzigsten Woche. — Die Hindernisse, welche die Oestreicher bei ihrem Vorgehen in Folge der andauernden Regengüsse und des Übertretens des Boden gefunden, haben den Franzosen die nötige Zeit gegeben, ihre Artillerie und Kavallerie heranzuziehen, und man glaubt, daß sich die Franzosen jetzt anschicken werden, die Offensive zu ergreifen. Nach Wiener Berichten erwartete man am 9. oder 10. nach Pariser erst am 12. eine Schlacht. — Es sind im Ganzen über 90,000 Mann französischer Truppen in Piemont eingetroffen, deren Pferde und Artillerie auch großenteils angekommen sein werden. Auf den Rath des Marschalls Canobert, der seit dem 2ten im Hauptquartier anwesend, wurde die Dora-Linie aufgegeben. Von dort sind 25 000 Mann nach Cossale gezogen worden. Telegraphische Depeschen unterliegen jetzt einem ministeriellen Bism. — Die Oestreicher in Vercelli haben sich verstärkt; sie errichten daselbst Werke zur Vertheidigung und scheinen in der That den Gegnern die Erfreisung der Offensive überlassen zu wollen. — Nach den letzten Nachrichten über Bern vom 8. leitet Marschall Canobert aus dem Hauptquartier von Alessandria die kriegerischen Operationen. Das Heer der Oestreicher in Linie wird auf 140,000, das der Sardinier und Franzosen auf 120,000 Mann geschätzt. Der Telegraphendienst mit dem Auslande ist unterdrückt, die politische Correspondenz beschränkt; fremde Berichterstatter werden nicht zugelassen.

## Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die Ankunft Ihrer Majestäten wird zum 18. erwartet. Das Gerücht, Se. Majestät der König beabsichtige unmittelbar nach der Rückkehr aus Italien zu Gunsten des Prinz-Regenten zu abdizieren, findet an sonst unterrichteter Stelle keinen Glauben. Jedermann entbehrt die Behauptung, daß in dieser Beziehung bereits Erörterungen an maßgebender Stelle stattgefunden hätten, jeder Begründung. — Die Erweiterung der Kriegsrüstungen soll zunächst in der Marschbereitschaft der Landwehr-Kavallerie bestehen. Eine Mobilmachung der ganzen Armee sieht man (wie der „K. B.“ geschrieben wird) mit ziemlicher Bestimmtheit noch im Laufe dieses Monats entgegen, was jedoch von hiesigen Blättern in Abrede gestellt wird. Auf dem Kriegs-Ministerium herrscht große Thätigkeit, eben so auf der Admiralität. Schon in wenigen Tagen soll mit dem Bau neuer Kriegsschiffe vorgegangen werden; auch für die Befestigung der Küsten dürfte noch besondere Vorsorge getroffen werden. — Wie der „K. B.“ geschrieben wird, soll der Kaiser von Russland neuerlich in einem eigenhändigen herzlichen Schreiben an unseren Prinz-Regenten die heiligste Versicherung gegeben haben, so lange er auf dem russischen Throne säße, nichts Feindseliges geben. Preußen zu unternehmen. — Wie es heißt, soll Alterhöchsten Orts die Ansicht ausgesprochen sein, wenn zu einer Mobilmachung geschritten werden müßte, die Leute des zweiten Aufgebots, welche schon über das 36. Jahr hinaus sind, so lange wie möglich zu schonen und dafür die sämtlichen Individuen vom 18. bis 30. Jahre heranzuziehen, die noch gar nicht gedient haben und nur aus besonderen Rücksichten oder weil sie eine hohe Losungsnr. gezogen haben, zurückgestellt worden sind. — Vielen Kriegsreserven sind als überzählig von den Regimentern wieder entlassen worden, jedoch nur bis auf Weiteres, und werden, wenn nicht besondere Manquements bei den Regimentern eintreten, wohl sofort in das erste Aufgebot der Landwehr versetzt werden, um von dort eine dem üblichen Zahl in das zweite Aufgebot übergehen zu lassen. — Die zu Landwehr-Offizierstellen qualifizierten früheren einjährigen Freiwilligen sollen, wie die „K. B.“ schreibt, bei den betreffenden Vinten-Regimentern zu sechswochentlicher Dienstleistung eingezogen werden, um bei einer Mobilmachung dieselben sofort als Offiziere verwenden zu können. — An der Börse große Geschäftsstille; die Course zeigte indes meist eine weichende Tendenz. — Der Wiener „Presse“ schreibt man aus Schlesien, daß das (russische) Büders'sche Corps von ca.

60,000 Mann an die schlesisch-galizische Grenze, also gegen die Preußisch-österreichische Marktscheide vorgeschoben wird. Die Nachricht sei so sicher, daß in Berlin bereits der Beschuß gefaßt sei, eine Beobachtungs-Armee in Oberschlesien zu konzentrieren, welche aus dem 5. und 6. Armeecorps kombiniert werden würde. (Genau ist diese österreichische Nachricht gewiß nicht, vielleicht ganz unrichtig.) — Wie man hört, ist ein Theil der Abgeordneten gegen den projektirten Steuerzuschlag, weil davon gerade die Armeren empfindlich getroffen würden. Man ist dagegen für Bewilligung einer höhern Anleihe. — Gewisse Blätter sprechen wieder von Maßregeln Betreffs des Herrenhauses.

**Deutschland.** Die „Volksztg.“ will von einer Intrigue wissen, welche im eigentlichen Jesuiten-Lager, in Baiern, spielt, wo man Lust hat, die Neutralität Deutschlands auf eigene Faust zu brechen und — Großdeutschland spielt — Frankreich den Krieg zu erklären. Ob dies nicht eine doppelte Intrigue sei, um entweder nach Østreichs Wunsch den Krieg nach Deutschland zu verlegen und Preußens Theilnahme zu erwingen, oder umgekehrt die alten Rheinbunds-Hoffnungen im Sinne Frankreichs wieder zu beleben, das lasse sie dahingestellt. — Der „Bair. Cour.“ will wissen, der König von Baiern habe bei einer neulichen kirchlichen Feier erklärt, daß Baiern in dem ausgebrochenen Kriege nicht neutral bleiben werde; die frühere Verzögerung der Rüstungen sei nur durch die Haltung eines anderen Deutschen Staates (Preußen) veranlaßt gewesen. — Prinz Nicolaus von Nassau ist zur österreichischen Armee gegangen. — In dem Drängen und Schieben in gewissen Deutschen Mittel- und Kleinstaaten, unterstützt von dem angeblich patriotischen Geschiere jener Presse, kann man überhaupt nichts Anderes erkennen, als den alten bekannten (österreichischen) Schachzug, durch Diver- sionen in Deutschland den französischen Hauptstoß von Italien, wohin er gerichtet war, abzuleiten. Glücklicherweise, sagt die „R. Z.“, herrsch in dem Preußischen Kabinett einige Nüchternheit und Unbefangenheit. Es würde bei solchem, schon in der Bundestags-Sitzung vom 3. erkennbar genug, beabsichtigten Vorgehen einfach mit Bezug auf die Bundesverträge haben protestieren lassen. Nachdem man sich im österreichischen Lager von diesem Entschluß Preußens überzeugt hatte, nahm man vorläufig eine andere Haltung an und vertagte die betreffenden Anträge. — In Hamburg soll, wie die „H. N.“ melden, eine Erklärung Englands eingegangen sein, daß dasselbe im Fall des Ausbruches eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich keine Verant- lassung haben würde, den Deutschen Seehandel zu schützen. (Ist sehr glaublich.) — Wiener Correspondenten überschwemmen die deutschen Zeitungen mit einer Menge von Fabeln, die natürlich für Østreichs Interessen wirken sollen: Kaiser Alexander von Russland soll nach Wien die freundschaftlichsten Briefe schreiben; die Spannung zwischen England und Frankreich soll dem Reissen nahe sein, u. s. w. Gut für Østreich, wenn's wahr ist.

**Østreich.** Nach Wiener Meldungen besitzt Østreich gegenwärtig bereits mehr als 600,000 Mann wohl- ausgerüsteter Truppen, wovon 300,000 Mann in Italien stehen. Nach ungefähr zwei Wochen wird sich die östr. Heeresmacht auf 800,000 Mann belaufen. Der Zugrang der Freiwilligen soll in allen Provinzen ein außerordentlicher sein. — Die Wiener Zeitungen befürchten, daß in den slavischen Provinzen der Türkei ein zweiter Kriegsschauplatz sich vorbereite.

**Frankreich.** Der „Moniteur“ sagt: Man schreibt aus Deutschland, daß der dem Marshall Pelissier gegebene Titel eines Commandeurs der Observations-Armee an die Zusammenziehung einer Rhein-Armee glauben lässe. Dies ist vollständig unrichtig. Die Garnisonen in den östlichen Provinzen sind nicht um ein Regiment vermehrt worden. Wenn der Kaiser dem berühmten Marshall den Titel eines Commandeurs der Observations-Armee gegeben hat, so geschah dies, um anzugezeigen, daß, wenn unsere Grenzen bedroht würden, alle östlichen Garnisonen eine Armee unter Marshall Pelissier bilden sollen. — Man sagt, der Kaiser werde erst am 12. nach Italien gehen, ja man meint sogar, daß binnen der nächsten zwei Wochen kaum etwas Erhebliches vom Kriegsschauplatze zu erwarten stehe. — Der Zugrang zur Unterzeichnung auf die neue Anleihe ist sehr groß. — Nach der „Ind.“ sind die Beziehungen zu England vollkommen beständig. „Nord“ hält die Neutralität Englands und Deutschlands für gewiß, und wenn es den drei vermittelnden Mächten unmöglich gewesen, den Ausbruch des Krieges zu verhindern, so wären sie dagegen entschlossen, denselben in einem unüberschreitbaren Kreis einzuschließen und auf Italien zu beschränken.

**Großbritannien.** Bei den Parlamentswahlen haben mehrfach Unruhen stattgefunden; in Limerick mußte die bewaffnete Macht einschreiten; mehrere Menschen wurden durch das Feuer der Soldaten verwundet, 2 sofort getötet. — Hier ist die Anzeige eingegangen, daß alle österreichischen Schiffe, die sich im Hafen von Genua befinden, von der sardinischen Regierung sequestriert worden sind. — „Times“ gesteht jetzt ein, daß die allarmirende Nachricht über das französisch-russische Schutz- und Trutzbündniß ihr von Wien (!!) telegraphiert war. — Bei den Parlamentswahlen hat das Derby-Kabinett ca. 40 Stimmen gewonnen und man glaubt, daß es bleibt.

**Italien.** In Parma hat, auf die Kunde von dem Antritt des Østreicher, eine Contre-Revolution stattgefunden; ein Truppenkommando hat die frühere Ordnung wiederhergestellt und die Herzogin war zurückgekehrt. In Modena hält sich der Herzog noch, hatte gegen Gebietsverleihung protestiert und Sardinien den Krieg erklärt. In Toscana haben sich nächst Florenz die anderen größeren Städte der provisorischen Regierung angeschlossen. In Como sind 5000 Croaten angelangt und haben der Stadt eine Contribution von 5000 Gulden auferlegt.

### Aus der Provinz.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst ge-

ruht: den Kreisgerichts-Direktor Wehdermann zu Rosen- berg in gleicher Eigenschaft an das Kreis-Gericht in Pr. Stargardt zu versetzen; ferner den Kreisgerichts- Rath Goebel in Orlensburg zum Direktor des Kreis- Gerichts daselbst zu ernennen.

**Danzig.** Viel Aufregung und Angst vor theurer Zeit herrscht hier, besonders in den unteren Volksklassen. Die Sparkasse wird noch immer um Auszahlungen be- stürmt; die Leute stehen bis auf die Straße und müßten in den letzten Tagen sogar durch polizeiliche Hilfe die Ordnung erhalten werden. Es sollen in den letzten beiden Wochen schon nahe an 200,000 Thlr. ausgezahlt werden sein. Dabei zahlt die Sparkasse fortwährend selbst die größeren Einlagen sofort zurück; ein Beweis, wie umsichtig dieselbe verwaltet wird. — In den letzten Tagen sind die beorderten Reserve-Mannschaften zum größten Theil schon hier eingerückt und in Bürgerquar- tiere gelegt. Die Artillerie hiesiger Garnison wie die Kavallerie wird größtentheils in der Umgegend, eine Batterie auch in Marienburg untergebracht werden.

**Königsberg.** (D. Z.) Die „Kreuzzeitung“ will „in unterrichteten Kreisen“ das Gerücht gehört haben, daß der Oberpräsident, Wickl. Geh. Rath z. Herr Dr. Eichmann Excellenz seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht hat. Wir können aus zuver- läßiger Quelle das Gerücht für falsch erklären und freuen uns, versichern zu können, daß dasselbe lediglich in das Gebiet der Erfindungen gehört. — (H. Z.) In den jüngsten Tagen ist ein Ministerial-Erlaß bei der medizinischen Fakultät eingegangen, nach welchem die auf der Universität studirenden Mediziner, welche sich bereits im achten Semester und darüber befinden, aufgefordert werden, schleunigst das Staatsexamen zu machen, um im Fall eines Krieges als Militärärzte verwandt werden zu können. — Eine am Sonnabend hier an die Rgl. Regierung gelangte tel. Depesche soll, wohl in Betracht der Zeitverhältnisse, vorerst Einstellung aller öffentlichen Bauten, mit Ausnahme der bereits vergebenen Eisenbahnbauten, und Verkauf des vorhandenen Baumaterials anordnen.

### Berichte eines.

— Alexander v. Humboldt, dessen Name allein jedes noch so rühmende Beifort überstrahlt, ist am 6. d. Mts. im neunzigsten Jahre seines Alters sanft verstorben.

— Die Stellung der Berliner Zeitungen zur Tagesfrage charakterisiert sich folgendermaßen: „Volks- zeitung“ und „Publizist“ sind für Neutralität Preußens und für die Sache der italienischen Nationalität; „Vossische“, „Spenerische“ und offiziell „Preußische Ztg.“ sind für Neutralität Preußens bei gelinder Theilnahme für Østreich; „National.“ und „Kreuz-Zeitung“, diese früher so schroffen Gegner, befämpfen übereinstimmend die Preußische Neutralität und fordern entschiedene Parteinahe für Østreich.

— Nach einer aufgestellten Berechnung betragen die Verluste, welche die Aktionäre Deutscher Banken durch die Entwertung ihrer Aktien seit dem Beginn dieses Jahres erlitten haben, die ungeheure Summe von weit über 100 Millionen Thalern. Berl. Disconto- Gesellschaft stand beispielweise am 31. Dezember v. J. 106, am 30. April d. J. 71, Østfr. Credit-Anstalt damals 124, jetzt 43.

— Der „Publ.“ sagt: Drei bankerote Mächte stürzen Europa in Krieg. Wollen wir etwa die Kriegskosten bezahlen?

— Die „Østfr. Ztg.“ meldet, daß die einrückenden Østreicher von den Piemontesen als Befreier begrüßt und zutraulich empfangen seien. (Starker Tabak!)

### Potterie. (4. Klasse.)

#### Ziehung am 6. Mai.

1 Gewinn zu 5000 Thlr auf Nr. 90.882. 5 Ge- winne zu 2000 Thlr. auf Nr. 13.889. 18.396. 49.817. 52.289. und 93.796.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1886. 4073. 4934. 8404. 8813. 10.439. 11.261. 22.292. 22.669. 25.720. 32.089. 32.861. 34.048. 34.525. 34.793. 38.117. 38.640. 40.014. 51.138. 56.301. 56.317. 60.998. 65.391. 66.381. 70.249. 71.706. 71.793. 76.726. 82.336. 83.341. 89.820. und 90.910.

43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1528. 1944. 2018. 6141. 6486. 11.524. 11.632. 11.861. 14.975. 18.185. 19.172. 19.986. 20.959. 21.146. 24.492. 25.853. 34.040. 34.570. 35.163. 36.887. 38.484. 39.025. 39.360. 41.999. 45.276. 49.161. 54.058. 59.539. 59.965. 60.288. 71.906. 72.711. 74.881. 77.464. 78.076. 79.841. 82.030. 85.389. 85.747. 88.527. 90.507. 92.383. und 93.677.

#### Ziehung am 7. Mai.

1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 59.590.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 39.061.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 44.127. und 92.579.

1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf Nr. 32.516.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 525. 2171.

2763. 4997. 5174. 7939. 9925. 12.469. 21.234.

23.781. 23.794. 24.621. 29.757. 30.107. 31.670.

34.423. 35.737. 36.731. 43.603. 47.982. 56.951.

61.074. 61.137. 68.189. 70.311. 70.798. 75.948.

76.329. 76.859. 89.825. 90.670. 92.822. und 94.500.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1248. 1828.

5589. 5829. 8047. 9446. 12.489. 12.703. 13.210.

17.243. 17.701. 20.433. 20.829. 20.980. 22.949.

28.788. 31.005. 32.866. 37.261. 37.441. 38.560.

39.138. 41.033. 41.853. 50.353. 52.571. 55.487.

55.739. 56.001. 56.536. 57.104. 60.424. 61.371.

61.981. 62.994. 63.116. 66.572. 66.695. 67.922.

67.991. 68.748. 69.493. 69.878. 72.063. 72.273.

73.210. 76.128. 81.850. 82.125. 86.951. 89.652.

92.171. und 92.908.

#### Letzte Ziehung am 9. Mai.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 25.027.

20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 835. 25.491.

26.935. 30.853. 36.169. 37.543. 62.458. 64.584.

65.706. 70.529. 73.500. 77.831. 80.327. 80.436.

85.211. 87.428. 89.510. 89.934. 91.819. und 91.954.

22 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 8112. 11.185. 13.298. 19.030. 21.857. 22.873. 23.916. 25.026. 25.848. 52.697. 52.947. 64.393. 64.756. 65.140. 66.464. 70.175. 76.685. 77.506. 78.646. 78.849. 88.681. und 93.726.

**Elbing.** Es thut uns leid, den Vorstellungen der jetzt hier anwesenden Danziger Theatergesellschaft in diesen Blättern nicht in der Weise folgen zu können, wie dies früher geschehen, und selbst bei Novitäten ein unliebsames Schweigen beobachten zu müssen. Der durch die Zeitungs-Steuer uns leider so eng und streng bemessene Raum gestattet es kaum, dem Kriegstheater die nötige Aufmerksamkeit zu widmen, dessen Interesse, bei allem Respekt vor den anerkannt tüchtigen darstellenden Kräften unserer friedlichen Bühne, denn doch zunächst Berücksichtigung finden muß. — Nebenwegen hat der Kriegslärm unser Publikum unempfänglich gemacht für die friedlichen Genüsse der Kunst; bis heute ist das Theater möglichst gut besucht worden.

**Theater.** (Einges.) Hiermit ist es unsere Absicht, auf die heute in unserem Theater zur Aufführung gelangende Novität: „Philippine Welser“ besonders aufmerksam zu machen. Das Stück reiht sich den besten neueren Erscheinungen unbedingt an. Das Østfr. v. Redwitz, der Dichter der berühmten „Amaranth“, auch in diesem Werk eine poetische Sprache bringen würde, durfte nicht überraschen. Aber er hat auch eine genaue Kenntnis der Scene bekundet, so daß das Stück bereits in Wien, München, Hamburg u. s. w. mit dem nachhaltigsten Erfolg aufgeführt wurde. Zum 15. d. M. steht es auf dem Repertoire des Rgl. Hoftheaters in Berlin.

### Gustav-Adolph-Verein.

Donnerstag, den 12. h. findet die diesjährige General-Versammlung des hiesigen G.-A.-Zweig-Vereins von 4½ Uhr ab im Saale der Herren Stadtverordneten statt. Derselben geht ein Gottesdienst in der St. Marienkirche vorauf, welcher um 3 Uhr beginnt. Die Vereinsmitglieder und die Freunde der G.-A.-Sache werden hiezu eingeladen. Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

### Stadt-Theater in Elbing.

Mittwoch den 11. Mai. (Abonnement No. 10.) Zum ersten Male: *Philippine Welser*, Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Østfr. v. Redwitz. Erste Abtheilung: Fürst und Patrizier. Zweite Abtheilung: In der Verbannung und am Hofe.

Donnerstag den 12. Mai. (Abonnement No. 11.) *Die Jüdin*, große Oper in 5 Akten von Scribe, Musik v. Halevy. Freitag den 13. Mai. (Abonnement No. 12.) Zum ersten Male: *Ein verarmter Edelmann*, Schauspiel.

### Sing-Academie.

Freitag, den 13. h., Abends 7 Uhr, Versammlung im Saale des goldenen Löwen. Der Vorstand.

### Dankdagung.

Allen, welche sich den 6. d. Mts. bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters so teilnehmend anschlossen, sagen wir hiermit unsern tieffesten Dank.

**Herrnspfeil**, den 11. Mai 1859.

Christine Peters, Wittwe, und Kinder.

### Amtliche Verfugungen.

#### Sekannizachung.

Am Dienstage den 17. Mai c. Nachmittags 3 Uhr wird die gewöhnliche Sprühenprobe auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz stattfinden.

Sämtliche zum Feuerlösch-Dienste verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden. Elbing, den 5. Mai 1859.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 13. Mai c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

#### Tagesordnung:

- 1) Koncipienten- und Lohndiener-Konzeptionirung.
- 2) Eine Lehrerin betr.
- 3) Bau-Deputirten-, Armenpfleger-, Bezirks- und Schulvorsteher-Wahl.
- 4) Gaben- und Gehaltszulage.
- 5) Dankschreiben.
- 6) Etatsüberschreitung beim Heiligen Geist-Hospital und der Bau-Rechnung pro 1858.
- 7) Betriebsanschlag der Gasanstalt.
- 8) Leihamtsabschluß pro April.
- 9) Fortsetzung des Kontrakts über den Herrenspfeil.
- 10) Absetzung eines Pachtrestes.
- 11) Der Saal zum Kreistage.
- 12) Liquidation der sächlichen Ausgaben.
- 13)

Anstellung des Registratur-Assistenten. 14) Entschädigung für den Gesang-Unterricht in der h. Bürgerschule. 15) Die Ablösung der Mezzelder von der Schädermühle. 16) Prolongation des Darlehnsvertrages der Handwerkerbank.

Bei Neumann - Hartmann in Elbing ist soeben wieder eingetroffen in 3ter Auflage:

Des alten Schäfer Thomas seine 10te Prophezeihung für die Jahre 1859 u. 1860. 1 Sgr. Der alte Schäfer Thomas sagte schon in dieser Prophezeihung den Krieg in Italien mit allen seinen Folgen voraus.

Durch den Empfang meiner in Berlin und Leipzig persönlich eingekauften Waren, ist mein Lager auf's Vollständigste in allen Artikeln sortirt und empfiehle solches zur geneigten Beachtung.

Herrmann Schirmacher.

Blumen, Blonden, Tüll, &c., en gros & en detail.

Herrmann Schirmacher.

Alle Sorten

Getreide-, Mehl- und Woll-Säcke sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

A. Penner,  
Wasserstraße No. 81.

Zu Einsegnungen ganz neue sehr hübsche Muster von goldenen Boutons und Broschen, sowie niedliche Boukethalter, Nieschlacons und niedliche silberne Boutonchen zu ganz soliden Preisen empfiehlt zur Ansicht der Juvelier, Gold- und Silber-Arbeiter

C. R. Gerike.

Theater-Billets.

Estrade und Sperrsitze à 12½ Sgr., Mittelloge 10, Parterre und Logen 8½ Sgr. empfiehlt

S. Bersuch.

Beste Newcastle-Rußkohlen empfiehlt A. Volckmann.

Bestellungen auf schöne Russkohlen für den Haushaltungs-Bedarf im Mai und Juni zu liefern, nehme jetzt schon entgegen, und bitte bald zu machen, da Kohlenpreise im anbauenden Steigen sind.

Carl A. Frentzel,

Lange Heilige Geiststraße No. 54.

Einsegnungs-Anzüge für Knaben von schwarzem Tuch zu billigen Preisen empfiehlt H. Müller,

Wasserstraße No. 21.

Mehrere neue offene und Verdeck-Wagen, ein- und zweispännig, empfiehlt billigst J. Allert, Spöringsstraße 31.

Eine Kappslute, 5 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll, in Gräfl. Tollksdorf gezogen, Halbblut, ist nebst einem Fohlen sofort zu verkaufen durch Peter Fleischauer, Wasserstr. 37.

30 fette Hammel stehen ohne Wolle in Kofschainen bei Saalfeld zum Verkauf.

Zum gegenwärtigen Markte empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager in Armbändern, Colliers, Broches, Boutons, Kapseln, Varloques, Flacons, Necessaires sowie Damentaschen von 7½ Sgr. ab, Geldtaschen von 1 Sgr. ab, Cigarren- und Brieftaschen &c. &c. Hamburger Spazierstücke in den neuesten Dessins empfiehlt

Fr. Hornig.

Mein Spiel-Waaren-Lager in allen Branchen ist vollständig sortirt und empfiehle besonders Victoria-Pfeifen zu 4 Sgr., Gummibälle von 1 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Ringspiele, Federballspiele, Fangbecher von 1 Sgr. ab, Harken, Schaufeln und Karren, Armbüste und Schießschießen, sowie ein vielfältiges Lager niedlicher Tröpp- und Spielsachen à 1 Sgr.

Fr. Hornig.

Durch neue Zusendungen ist mein Glas-, Porzellon- und Steingut-Lager wieder vollständig sortirt, hauptsächlich empfiehle ich billige Schüsseln, Teller und Lassen.

Fr. Hornig.

## Eigenes Fabrikat.

Das Kammelager in gehärtetem Gummi sowie in Schildpatt, Elfenbein, Buchsbaum und Horn ist stets vollständig sortirt und die billigsten Preise notirt

Fr. Hornig.

Von dem weit und breit berühmten Strömskischen Augenwasser erhielt wieder eine neue Sendung.

Fr. Hornig.

 Sonnabend den 14. Mai c. Vormittags 11 Uhr werde ich einen schönen Huchs - Wallach (Einspanner) vor dem Gasthause zum „Deutschen Hause“ plus licitando verkaufen.

B d h m.

Sonnabend den 14. Mai c. Vormittags 11 Uhr sollen in Elbing auf dem Platz vor dem Theater die den Erben des verstorbene Dorf-Inspector Schulze gehörigen 2 Schimmel-Ponys nebst den dazu gehörigen Geschirren und Verdeck-Droschke öffentlich versteigert werden. Moosbruch, den 27. April 1859.

Auf der Dorfgräberei Moosbruch sollen die durch den Tod des Dorf-Inspector Schulze entbehrlich gewordene Kathe nebst Stall und 158 Küthen culm. Land Friedrichsberg No. 19., ferner eine Rosmahlmühle in Verbindung mit einer Heckselmaschine nebst Ueberbau, ein Waschhaus, so wie ein alter Schuppen zum Abbruch aus freier Hand verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich wegen des Kaufpreises und wegen der Verkaufs-Bedingungen direct an die Erben in Moosbruch wenden.

Moosbruch, den 27. April 1859.

Landliche Besitzungen von der Kleinsten bis zur größten Herrschaft, in bedeutender Auswahl, in Ost- und Westpreußen belegen, mit Anzahlungen von 2, 3, 4, 5, 6 bis 120,000 Thaler weise ich zum Ankauf nach. Die speciellen Beschreibungen darüber sind bei mir einzusehen.

C. W. Helms,  
Güter-Agent in Elbing,  
Mauerstraße No. 7.

Wechsel, Dokumente und überhaupt jede sicher stehende Forderung kaufst C. W. Helms, Mauerstraße No. 7.

Das Haus-Offizianten-Bureau

von C. W. Helms, in Elbing, Mauerstraße No. 7., ist im Stande, Hauslehrern, Inspectoren, Handlungs-Commiss in allen Branchen, Gouvernante, Erzieherinnen, Wirthinnen gute Engagements nachzuweisen.

143, 500 und 2000 Thlr. Kindergelder sind zu begeben durch

C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

Fr. Hornig.

Mein Spiel-Waaren-Lager in allen Branchen ist vollständig sortirt und empfiehle besonders Victoria-Pfeifen zu 4 Sgr., Gummibälle von 1 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Ringspiele, Federballspiele, Fangbecher von 1 Sgr. ab, Harken, Schaufeln und Karren, Armbüste und Schießschießen, sowie ein vielfältiges Lager niedlicher Tröpp- und Spielsachen à 1 Sgr.

Fr. Hornig.

Durch neue Zusendungen ist mein Glas-, Porzellon- und Steingut-Lager wieder vollständig sortirt, hauptsächlich empfiehle ich billige Schüsseln, Teller und Lassen.

Fr. Hornig.

Am 1. Juli  
II. Ziehung der Neuchateler 20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne Fs. 100,000, 2 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 35,000, 2 à 30,000, 5 à 25,000, 5 à 20,000, 2 à 16,000, 4 à 10,000, 1 à 8000, 4 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 8 à 3000, 9 à 1000, mindestens aber Fs. 25.

Original-Obligations-Loose sind zu haben à 5½ Thlr. Pr. Ct., in Quantitäten billiger durch das Bank- und Wechselgeschäft von

Joseph Schneider,  
in Frankfurt a. M.

Lange Heilige Geiststraße No. 54, ist eine freundliche bequeme Wohnung von 3 Zimmern, Kabinett, heller Küche &c., 3 Treppen hoch, von jetzt, Joh. oder Mich. ab zu vermieten.

Eine kleine Stube ist an einen Herrn zu vermieten Junkerstraße No. 1.

Ich wohne Brückstraße No. 4. und bitte alle hiesigen und auswärtigen Herren Schützen und Jagdliebhaber, mich mit Ihren schätzlichen Aufträgen recht zahlreich zu beehren, und versichere nur noch, daß mir deren beste Ausführung stets angelegen sein wird.

J. J. H. Kuch, Büchsenmacher-Meister.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, dass ich jetzt Mauerstrasse No. 12. wohne.

Elbing, den 9. Mai 1859.

H. Raffel, Maler.

Nachdem ich von Frau Wittwe Schmidt im See-Badeorte Kahlberg

die Gastwirtschaft übernommen, empfiehle ich für die bevorstehende Badezeit Logir-Zimmer mit und ohne Beköstigung. Da mir Erfahrung zur Seite steht, hoffe ich meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Kahlberg, im Mai 1859.

Albert Lerique.

Eine geprüfte Gouvernante, die schon mehrere Jahre als solche fungirt hat, sucht vom 1. Juli d. J. ein Engagement. Offerten unter O. P. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Civil-Schwimm-Lehrer können sich melden l. h. Geiststraße No. 44, 45., 2 Tr. hoch.

2 Wirtschafts-Eleven finden, einer sofort und einer zum 24. Juni c. in einer großen Grafschaft gegen Pension ein gutes Unterkommen. Das Nähere hierüber ertheilt auf portofreie Anfrage der Wirtschafts-Inspektor Grönemel in Mathildenhof bei Christburg.

Ein anständiges Mädchen findet in meiner Restauration sogleich ein Unterkommen.

Pr. Holland, den 9. Mai 1859.

Julius Salewsky's Wwe.

Sichere Wechsel werden jetzt wie früher gekauft durch Ferd. Korsch, Mauerstraße No. 7.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein sehr reichhaltiges  
Jouvelen-, Gold- und Silber-Waaren-Lager

zur gesälligen Ansicht bestens.

Sämtliche Goldwaaren sind aus 14karrätigem Golde gearbeitet (also gutes Gold).

Eine große Auswahl massiver Damen- und Herren-Uhrketten in vielfachen höchst eleganten neuen  
Fäasons unter Angabe des reinen Goldwerths.)

Eine sehr große Auswahl Medaillons zu Lichtbildern und Haarlocken, oval und rund, zum Aufspringen,  
von der Größe eines  $\frac{1}{2}$  Silbergroschen bis zu der eines Zweithalerstücks, im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 18 Thlr. das Stück.

500 goldene Ringe in den verschiedensten Fäasons, z. B. massive Damen- und Herren-Ringe mit den verschiedensten Emblemen  
und Inschriften, sowie mit ächten Steinen gefaßt, Carneol, Calcedon, Onyx, Jaspis, Topas, Almandin, Amethyst u. d. m.  
zu allen Preisen.

Dukatgoldene Verlobungs- und Trauringe, als: Schlangenringe, 1 bis 3 Mal gewunden, 1 und 3 Schilder-  
Ringe, sauber damascirt, sowie halbrunde glatte Ketringe unter genauer Angabe des Goldwerths.

Brillantringe in verschiedenen Fäasons (und Preisen).

Paruren (vollständig, bestehend in: Armband, Broche und Boutons in Etuis, höchst elegant, zum Braut-  
geschenk sich eignend); Brochen und Boutons, Uhrhaken, Haar- und Hauben-Madeln, Chemisett-  
und Manchettenknöpfe, Madeln, Schlüssel und viel d. m.

Eine Auswahl goldener Anere- und Cylinder-Uhren, für Damen und Herren, gut regulirt und richtig gehend, zu billigen Preisen.

Silber-Waaren (12löhiges Silber (Berliner Probe), ganz vollständiges Lager in allen Branchen, gut und reichhaltig  
besetzt, sehr viele neue kleine Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen.

Alte Jouvelen, Gold- und Silber-Sachen werden im Kauf sowie Tausch zum höchsten Werthe ange-  
nommen; und jede neue Arbeit und Reparatur sauber, dauerhaft und billig ausgeführt bei

C. R. Gerike,

Jouvelier, Gold- und Silber-Arbeiter.

## Zum Markte empfehle ich mein durch kürzlich erhaltene neue Waaren reichhaltig assortirtes Tuch- u. Manufactur-Waarenlager. Gustav Entz,

Alter Markt No. 12. 13.

Im Hôtel de Berlin, parterre, dauert  
der Ausverkauf

von Leinwand, Handtüchern, Taschentüchern, Tischzeugen, Servietten und  
sauber gearbeiteter fertiger Herren und Damenwäsche eigener Fabrik  
nur während des Marktes bis Freitag Abend, in keinem Falle länger.  
Wegen Aufgabe meines Reise-Geschäfts ist es mir nur darum zu thun, mein Lager  
möglichst ganz zu räumen; ich habe die Preise daher noch bedeutend ermäßigt, und  
dürfte sich eine gleiche Gelegenheit zum billigen Einkauf reeller Waaren, wie man die-  
selben nur an Kunden verkauft, nicht wieder darbieten.

### Preis-Verzeichnis.

Herrnhuter Creas-Leinen, besonders zu Arbeits-  
hemden und Betttüchern, das Stück (50 bis 52  
lange Ellen) zu 6 $\frac{1}{2}$  bis 8 Thlr.

Bielefelder Leinen von ganz vorzüglicher Bleiche,  
mit runden und egalen Fäden, das Stück zu 8, 9,  
10 bis 14 Thlr.

Herforter Handgespinst-Leinen, das nach der  
Wäsche nicht rauh und sauerig wird, in derber, schwe-  
rer Qualität, das Stück zu 8 $\frac{1}{2}$  bis 10 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Feine Holländische und Irische Leinen, zu  
seiner Leib- und Bettwäsche,  $\frac{1}{2}$  breit, das Stück zu  
9, 10, 11, 12 bis 28 Thlr.

Nein leinene weiße Taschentücher, das  $\frac{1}{2}$  Dhd.  
zu 22 $\frac{1}{2}$ , 25, 27 $\frac{1}{2}$  Sgr., 1 Thlr. bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. extra-  
feine bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr., Handgespinst-Taschen-  
tücher ohne Apretur, mit breiten eleganten Vor-  
buren, das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. die feinsten,  
echt französische Batisttücher das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von  
1 $\frac{1}{2}$  bis 3 Thlr.

Tischtücher von 10 Sgr. bis 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. die größten  
Tafeltücher.

Servietten das ganze Dhd. zu 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$  und 3 Thlr.  
Dessert-Frangen-Servietten in grau und weiß,  
das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von 25 Sgr.

Handtücher in grau die Elle 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr., in  
weiß, zu Stubenhantüchern, die Elle 2, 3 und 4  
Sgr., abgepaßte mit Kanten das  $\frac{1}{2}$  Dhd. zu  
1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Thlr.

Rheinländische Damast-Tischdecke von rei-  
nem Leinen, in schwerster Qualität und  
sehr eleganten Mustern, mit 6 Servietten zu  
3 $\frac{1}{2}$  bis 4 $\frac{1}{2}$  Thlr., mit 12 Servietten zu 7 $\frac{1}{2}$ , 8  
und 9 Thlr.

Herrnhuter Jacquard- und Drell-Gedecke mit  
6 und 12 Servietten, zu 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 3, 4 bis 6 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
NB. Bei Ausstattungs- und größeren Einkäufen  
bewillige ich noch 4% Rabatt.

Julius Simon, aus Magdeburg und Königsberg.  
Verkaufs-Lokal: Hôtel de Berlin, parterre.

Baumwollene, Vigognia-,  
wollene und seidene Hemde-  
Jacken, baumwollene Unter-  
kleider u. Strümpfe für Herren  
und Damen, Glacee- und Zwirn-  
Handschuhe in vorzüglicher Qua-  
lität erhält

Daniel Peters,  
Wasserstraße No. 26.

(Feste Preise.)  
Tischdecken u. Theeservietten in weiß, chamois  
und grau, rein Leinen, von 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.  
Fertige Wäsche.  
Damen-Hemden in neuen Fäasons, von reinem Lei-  
nen, das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von 6 Thlr. an.

Für Herren empfehle ich:  
Oberhemden von englischem Chiffon, der nie gelb  
wird, gut sitzend, mit kleinen und breiten genähten  
Falten, das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von 6 Thlr. an.

Oberhemden von Bielefelder und Irischer Leinwand,  
in verschiedenen Faltenlagen, das  $\frac{1}{2}$  Dhd. v. 11 Thlr. an.  
Oberhemden von englischem Chiffon, mit lein-  
inem Bruststück, leinenen Manchetten und  
Kragen, sehr gut sitzend, das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von 9 Thlr. an.

Oberhemden mit weißen und bunten Pique-  
Einsäcken, die für den Sommer die Weste er-  
sägen, das Stück von 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. an.

Einsäcke zu Herrenoberhemden von Leinen und Chiffon  
mit 30 bis 60 Fältchen, das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von 2 Thlr. an.  
Chemisettes für Herren in Percal und Leinen, mit  
und ohne Kragen, nach den neuesten Fäasons gear-  
beitet, so daß dieselben nicht zur Weste herauskommen,

das halbe Dutzend von 1 Thlr. bis 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
Außerdem empfehle ich, um damit zu räumen:  
Leicht englische Shirts und Chiffons, die nie  
gelb werden, die Elle 3 $\frac{1}{2}$  und 4 Sgr.

Schr. seine Négligestoffe bestehend in Piquess, Dymiti,  
Damace u. s. w.

Graue Küchenhandtücher, die Elle zu 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr.  
Fertige rein leinene weiße Bettbezüge zu verschiedenen  
Preisen.

Bunte leinene Taschentücher für Herren.  
Abgepaßte feine Piquéröcke, das Stück von 20 Sgr. an.  
Sehr elegante fertige Négligé-Jacken für Damen,  
das Stück von 25 Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Außerdem empfehle ich, um damit zu räumen:  
Leicht englische Shirts und Chiffons, die nie  
gelb werden, die Elle 3 $\frac{1}{2}$  und 4 Sgr.

Schr. seine Négligestoffe bestehend in Piquess, Dymiti,  
Damace u. s. w.

Graue Küchenhandtücher, die Elle zu 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr.  
Fertige rein leinene weiße Bettbezüge zu verschiedenen  
Preisen.

Bunte leinene Taschentücher für Herren.  
Abgepaßte feine Piquéröcke, das Stück von 20 Sgr. an.  
Sehr elegante fertige Négligé-Jacken für Damen,  
das Stück von 25 Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Außerdem empfehle ich, um damit zu räumen:  
Leicht englische Shirts und Chiffons, die nie  
gelb werden, die Elle 3 $\frac{1}{2}$  und 4 Sgr.

Schr. seine Négligestoffe bestehend in Piquess, Dymiti,  
Damace u. s. w.

Graue Küchenhandtücher, die Elle zu 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr.  
Fertige rein leinene weiße Bettbezüge zu verschiedenen  
Preisen.

Bunte leinene Taschentücher für Herren.  
Abgepaßte feine Piquéröcke, das Stück von 20 Sgr. an.  
Sehr elegante fertige Négligé-Jacken für Damen,  
das Stück von 25 Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Außerdem empfehle ich, um damit zu räumen:  
Leicht englische Shirts und Chiffons, die nie  
gelb werden, die Elle 3 $\frac{1}{2}$  und 4 Sgr.

Schr. seine Négligestoffe bestehend in Piquess, Dymiti,  
Damace u. s. w.

Graue Küchenhandtücher, die Elle zu 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr.  
Fertige rein leinene weiße Bettbezüge zu verschiedenen  
Preisen.

Bunte leinene Taschentücher für Herren.  
Abgepaßte feine Piquéröcke, das Stück von 20 Sgr. an.  
Sehr elegante fertige Négligé-Jacken für Damen,  
das Stück von 25 Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Außerdem empfehle ich, um damit zu räumen:  
Leicht englische Shirts und Chiffons, die nie  
gelb werden, die Elle 3 $\frac{1}{2}$  und 4 Sgr.

Schr. seine Négligestoffe bestehend in Piquess, Dymiti,  
Damace u. s. w.

Alle Sorten Brillen und Vorgnetten  
mit weißen und blauen Gläsern in belie-  
bigen Einfassungen, Loupen, Theater-  
Perspektive von vorzüglicher Qualität  
und Brillen-Futterale empfiehlt zu festen  
Fabrikpreisen die Niederlage der Königl.  
privil. optischen Industrie-Anstalt zu  
Rathenow.

Daniel Peters,  
Wasserstraße No. 26.

Attēs.

Die in der opt. Industrie-Anstalt zu  
Rathenow gefertigten Gläser und  
Brillen können wir mit voller Ueber-  
zeugung als sehr brauchbar und zweck-  
mäßig empfehlen.

Elbing, den 22. Februar 1842.  
Dr. C. Housselle, Dr. Schaper,  
praktischer Arzt. praktischer Arzt und  
Kreis-Physikus.

Bestes schlesisches rothes  
Kleesaat empfiehlt

A. Oehlrich,  
Brückstraße 32.

Das Tapeten-Lager

von

D. F. Ehrt,  
in Königsberg i. Pr.,  
empfiehlt die größte Auswahl eleganter  
so wie billiger Tapeten und

Boaduren.

Eine vollständige  
Musterkarte davon besitzt  
det sich bei Herrn

A. Rahmke in Elbing,  
welcher die gebräten Aufträge entgegen-  
nehmen wird.

Dachpappen aus der Fabrik von  
Schottler & Co. in Lappin bei  
Danzig sind stets vorrätig bei

A. Frd. du Bois,  
Elbing, Alter Markt No. 66.

Hansdorfer Milch und  
Schmand von vorzüglicher Qualität ist  
von heute, den 11. Mai c. ab, wieder

des Nachmittags 5 Uhr auf dem alten  
Markte, am Pfeifenbrunnen, zum Verkauf.

Wer Jungvieh auf die Weide geben will,  
möde sich bei J. Schröter in Vollwerk.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernick in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:  
Agathon Bernick in Elbing.

Beilage

# Beilage zu No. 39. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 11. Mai 1859.

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

In Betreff der diesjährigen Aufnahme des Weideviehs auf dem Bürger- und Herrenpfeil wird folgendes bestimmt:

Die hiesigen Einwohner, welche Vieh auf den Bürgerpfeil geben wollen, müssen die Marken dazu in den Tagen am 19., 20. und 21. Mai c. in der Kämmerei-Kasse bei Herrn Siebert in Empfang nehmen.

An Auswärtige werden die Marken für den Bürgerpfeil erst am 23. und 24. Mai c. ausgegeben.

Die Marken für den Herrenpfeil dagegen können ohne Unterschied, ob das Vieh hiesigen oder auswärtigen Besitzern gehört, am 23. und 24. Mai c. in Empfang genommen werden.

Die Aufnahmetermine werden später bekannt gemacht werden.

Hengste und Ochsen sind von der Aufnahme ganz ausgeschlossen. Auf dem Bürgerpfeil werden nur Milchkühe aufgenommen.

Das Weidegeld beträgt:

auf dem Bürgerpfeil

10 Thlr. für 1 Kuh

auf dem Herrenpfeil

9 Thlr. für 1 Kuh,

5 Thlr. für 1 Hockling,

2 Thlr. für 1 Kalb,

9 Thlr. für 1 Pferd,

6 Thlr. für 1 Jährling,

3 Thlr. für 1 Fohlen.

Zu Höhlen und Kälbern wird solches Vieh gezählt, welches im Laufe dieses Jahres und zu Jährlingen und Hocklingen solches, welches im vorigen Jahre geboren ist. Alles übrige Vieh, welches im Alter über das vorige Jahr hinaus geht, wird zum ausgewachsenen Vieh gerechnet, und ist dafür der höchste Satz des Weidegeldes zu entrichten. Jedes Stück Vieh muss mit einem deutlich erkennbaren Brand- oder Schnittzeichen versehen sein und im Falle es nicht grenzt, von dem Besitzer zurückgenommen werden. Im Herbst, wenn das Vieh von der Weide geholt wird, muss solches vorher bei dem Weideverwalter bei 10 Sgr. Strafe gemeldet werden. Sollte die gewöhnliche Dauer der Weidezeit in diesem Jahre durch Miswachs, Überschwemmung oder aus irgend einem andern Grunde abgekürzt und die betreffenden Viehbefitzer genötigt werden, ihr Vieh früher als gewöhnlich von der Weide zu nehmen, so findet unter keinen Umständen ein Erlass von dem Weidegelde statt. Ebenso wenig wird eine Gewährleistung für das aufgenommene Vieh übernommen.

Bei dem Uebersehen über den Elbingfluss zum Melden der Kühe auf dem Bürgerpfeil dürfen die Melker sich nur des Fährfahns bedienen, den der Weideverwalter zu diesem Zweck unterhält. Auch darf das Uebersehen nur durch den vom Weide-Verwalter angestellten Fährmann erfolgen.

Der Weideverwalter erhält für das Uebersehen pro Person und Woche 2 Sgr. Für jede Uebertragung dieser Bedingung versäßt derjenige, welcher den Weisettel gelöst hat, in eine Conventionalstrafe von 5 Sgr.

Elbing, den 2. Mai 1859.

Die Kämmerei-Deputation.

### Bekanntmachung.

Die Ausblütung der zum Neubau der hiesigen Gasanstalt erforderlichen Maler-, Klempner-, Glaser- und Töpfer-Arbeiten soll im Wege der Submission erfolgen und haben Unternehmungslustige ihre dessalligen Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

## „Offerte zur Uebernahme von Bauarbeiten“

bis zum

14. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf dem Rathause einzureichen.

Die Bedingungen für die Uebernahme der Arbeiten können im Bureau der Gasanstalt, Schottlandstraße No. 4., vorher eingesehen werden, woselbst auch auf Verlangen Abschrift der betreffenden Anschlagsextracte verabfolgt wird.

Elbing, den 5. Mai 1859.

Das Curatorium der Gasanstalt.

### Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß der Besitzer Peter und Renate geb. Henning-Kleinschen Ehleute gehörigen Grundstücke Kalteherberge No. 9. und Scharpau No. 6. des Hypothekenbuches sollen am

14. Mai 1859 Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle in dem Grundstücke Kalteherberge No. 9. in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Das Grundstück Kalteherberge No. 9. besteht aus 8 Morgen 144 1/2 Ruthen culm. Land nebst Wohnhaus, Stall, Scheune, Holzstall und ist abgeschäfft auf 1820 Thlr.

Das Grundstück Scharpau No. 6. besteht aus 2 Morgen 17 1/2 Ruthen culm. Land nebst einer Kathe und ist auf 848 Thlr. abgeschäfft.

Die Taren sind in unserm II. Bureau einzusehen.

Tiegenhof, den 9. April 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

### Proclama.

Es sollen im Wege der Execution die auf dem Grundstück Ebersbach No. 18.

I. befindlichen Winter-Saaten in einzelnen Parzellen auf dem Halm verkauft,

II. unbesetzte Ländereien parzellenweise zur Benutzung für den diesjährigen Sommer verpachtet werden.

Zu diesem Behufe wird ein Termin in dem Grundstück Ebersbach No. 18. auf den 13. Mai 1859 Nachmittags

2 Uhr

vor dem unterzeichneten Richter angesetzt, zu welchem Kauf- und Pachtlustige mit dem Bemerkung hiermit vorgeladen werden, daß die abgegebenen Meistgebote sofort baar eingezahlt werden müssen.

Mühlhausen, den 7. Mai 1859.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königl. Regierung zu Königsberg sollen die zur Domaine Weeskenhof gehörigen Kampen am Drausensee, in Betreff der Gras-, Rohr- und Weidenuzung, vom Tage des Pachtzuschlages bis zum 1sten Mai 1860 verpachtet werden, so daß die Strauchnutzung davon ausgeschlossen bleibt.

Es kommen zur Verpachtung:

1) die am Kanal gelegene sogenannte Klepp-Kampe von circa 560 Morgen, entweder im Ganzen, oder ungefähr zur Hälfte getheilt,

2) die Mittel-Kampe, zwischen dem Mühlen- und Neuen Graben, von circa 208 Morgen,

3) die Strauchbult am Drausensee und zwischen den gedachten beiden Gräben, von circa 41 Morgen,

4) die Strauchbult, am Drausensee und nördlich vom Neuen Graben, von circa 53 Morgen,

5) das Rundtheil, nördlich von der vorgedachten Strauchbult, circa 42 Morg. enthaltend,

6) die Dorfsbult nördlich bis zum Graben vom Rohrkrug, circa 59 Morgen,

7) das Brandrohr, östlich vom Rundtheil und dem Dorfsbult von circa 45 Morg.,

8) die Weeske-Kampe zwischen dem Neuen Graben und dem Anger von circa 165 Morgen,

9) der Keil, östlich von der vorigen Kampe und circa 20 Morgen enthaltend,

10) der eingedämmte Theil am Rohrkrug von circa 15 Morgen,

11) der westlich nach dem Drausensee belegene Theil von circa 39 Morgen,

12) die Methenbult, nördlich an der vorigen Fläche anstoßend, circa 34 Morgen enthaltend,

13) die Niederbult, noch mehr nördlich gelegen, und von circa 80 Morgen,

14) die Eske-Kampe zwischen dem Weesken-dorfer Mühlen-Graben und dem Anger trennenden Graben, von ca. 132 Morgen,

15) der Eske-Anger an der Elbinger Kreis-Grenze in 6 Parzellen, eine von 5 Morgen, und die anderen von je 10 Morgen,

16) die Kobbel-Kampe am Drausensee und mit adlich Hansdorf grenzend, von circa 46 Morgen.

Bei den großen Flächen können auch Mietpächter gestellt werden, die dann gemeinschaftlich, resp. einer für Alle aufzukommen haben. Aster-Pächter dürfen dagegen nur mit Genehmigung der Königl. Regierung eintreten. Die Pacht wird mit einer Hälfte im Juli und mit der andern Hälfte im September c. an die Königl. Kreis-Kasse in Pr. Holland entrichtet, wohin auch an Leitations- und Stempel-Kosten für jeden Thaler der Pachtsumme 1 Sgr. im ersten Zahlungs-Termin zu entrichten.

Der Termin ist zu dieser Ausblütung auf:

Donnerstag den 26. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

im Rohrkrug angesetzt, Nachgebote werden nicht angenommen und können die näheren Bedingungen, welche im Termin mitgetheilt werden, auch schon früher im Bureau des unterzeichneten Amts eingesehen werden.

Pr. Holland, den 29. April 1859.  
Königliches Domänen-Rent-Amt.

Lieitation von Reparatur-Bauten an dem Wohnhouse und Stall-Gebäude auf dem Pfarrhof zu Saalfeld.

Die Reparatur des Wohnhauses, im Anschlage von 248 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf., und die Reparatur des Stall-Gebäudes, im Anschlage von 142 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., ferner die Handdienste zu beiden Reparatur-Bauten, im Anschlage von 45 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., so wie auch die Anfuhr von 59 Stück Kiefernholz aus dem Königl. Forst-Reitere Gerswalde sollen

am 23. Mai c. Vormittags

11 Uhr

in Saalfeld im Fischerischen Gathause an den Mindestfordernden ausgetragen werden. Der Bau-Anschlag ist in Saalfeld bei dem Herrn Hauptmann Hermann vorher einzusehen.

Saalfeld, den 3. Mai 1859.

Das Bau-Comité für die Saalfelder Pfarr- und Kirchen-Bauten.

 Verschiedene neue Wagen sind vorrätig in der Wagenfabrik von F. Kolberg.

Ein hölzerner Kasten mit Eisen beschlagen steht zum Verkauf Wasserstraße No. 26.

Zwei neue Windmühlenwellen à 24 Fuß und eine Wassermühlenwelle, 31 Fuß lang, vollständig ausgearbeitet, sind beim Mühlenbesitzer Krogoll in Neudorf bei Pr. Holland käuflich zu haben.

Georginen in einer großen Auswahl der neuesten Prachtsorten, Blumen- und Gemüsepflanzen, Erfurter Levkojen &c. empfohlen.

H. Brandt,

Sonnenstraße No. 33.

 60 sehr fette Hammel stehen in Scharnigk A. bei Wommidt zum Verkauf. Den 5. Mai 1859.

Baron von Hövell.

# Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfänge steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Die Unterzeichneten bieten zum Abschluß von Versicherungen ihre Vermittelung an und sind gerne bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu geben. Elbing, am 8. Mai 1859.

Der General-Agent Herm. Ahrnsdorf, Kettenbrunnenstraße No. 8.

Der Agent L. Ed. Willutzky, Vorbergstallstraße No. 6.

## 250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der nächsthin stattfindenden Gewinn-Ziehung

der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part. Eisenbahnloose.

Jedes Obligations-Los muss einen Gewinn erhalten.

**Haupt-Gewinne Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,  
20,000, 15,000, 5000, 4000, 2000, 1000 r. r.**

Pläne werden jedermann auf Verlangen gratis und franco überwandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Lose direkt von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den billigsten Preisen noch besondere Hauptvortheile.

Prompteste Übermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Post-Vorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direkt zu richten an

NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

**Stirn & Greim,**  
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft  
in Frankfurt a. M., Zeil Nr. 33.

Donnerstag den 19. Mai sind wir Willens unser sämmtliches lebende und tote Inventarium, worunter 9 Milch-Kühe, 1 zweijähriger Bull, 2 Pferde, 2 Schweine, 3 Wagen, nebst sämmtlichem Haus- und Wirtschaftsgeräthe durch öffentliche Auktion gegen baare Zahlung zu verkaufen, wozu wir Kaufliebhaber einladen.

Die Erben des Friedrich Hein,

zu Gr. Wickerau.

Sonnabend den 14. Mai c. Bormittags 11 Uhr sollen vor dem Gasthause des Herrn Ebel in Elbing, vor dem Danziger Thore 5 frischmilch gewordene 4jähr. Kühe, 6 Stärke, 6 Schweine, 3 Pferde, so wie andere Gegenstände öffentlich verauktionirt werden.

**9 schwere Mast-Ochsen**  
stehen zum Verkauf bei G. Höhl,  
in Neidenburg.

Die Korn-Windmühle auf dem äußeren Anger, mit 2 Mahl- und einem Graupengange, massives Wohnhaus, Bäckerei, Stall und Scheune soll freiwillig verkauft werden. Bitte zu melden bei dem Eigenthümer

Kammer in Hütte, oder bei P. Claassen, in Elbing, Spieringsstr. 25.

Montag den 16. Mai c. beabsichtige ich mein Grundstück Abbau Koschainen mit 4½ Hufen kultivisch, durchweg kleefähiger Boden, beinahe neuen Gebäuden und sehr gutem Wirtschafts-Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen, weshalb ich Kaufliebhaber ersuche, sich recht zahlreich an diesem Tage bei mir einzufinden zu wollen.

Die näheren Kaufbedingungen sind bis dahin immer von mir zu erfragen.

Koschainen bei Saalfeld.

Grzywacz.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speisekammer r. ist zu Miethen an eine ruhige Familie zu vermieten fürze Hinterstr. 6, 1 Treppe hoch.

Außen Mühlendamm 7. sind 2 aneinanderhängende Stuben nebst Zubehör an eine kleine kinderlose Familie billig zu vermieten.

Meine Schmiede nebst Wohnung und Garten ist zu verpachten und wegen Umstände halber sofort zu bezahlen bei Jac. Dyck, Kerbshorst.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber : Agathon Vernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von :

Agathon Vernich in Elbing.

## Dr. Struve & Soltmann.

### Neues Oesterr. Los - Anlehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000 r. östr. Währ.

Obligations-Losse, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 r. r. — Um für Jedermann die Beteiligung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

**Eisenbahn-Losse** { Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thlr. 19.  
fl. 20. Neufchater . à " 5. 10 " 4 " 21.  
fl. 10. à " 2. 26 " 6 " 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeldlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwillig ertheilt. Man wende sich direkt an

**J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,**  
privilegierte Haupt-Einnahmerei.

### Kleesaamen,

Spörgel, Wicken, Thymothe, Runkelrüben, Möhren, Stoppelrüben, Thiergarten-Mischung, Raygras und andere Wiesengräser empfiehlt

**Aug. Schemionek,**

Königsbergerthor No. 2.



Eine Auswahl offene und Verdeckwagen hat zum Verkauf  
Witzki, Sattlermeister,  
kurze Hinterstraße No. 15.

Die Kammern im „Stöhr“-Speicher  
habe ich vom 1. Juli c. ab anderweitig zu vermieten.

Arnold du Bois.